Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 54 (1997)

Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Kantone als Schaltstellen von J+S

Die J+S-Amtstellen der Schweiz

Baselland

Das Kantonale Sportamt ist eine direkt unterstellte Dienststelle der Erziehungs- und Kulturdirektion des Kantons Basel-Landschaft. Wir haben den generellen Auftrag, die sportlichen Belange zu betreuen und sind zuständige Dienststelle für sämtliche Aufgaben in Zusammenhang mit dem Sport.

V.l.n.r. Toni Kummll, Hansjörg Thommen, Thomas König, Gaby Metzger, Ernst Lehmann (Vorsteher), Liliane Bossard, Kurt Salathe, Edith Zwahlen, Bea Walser (zvg.)

Wir verstehen uns als handlungsorientierte Drehscheibe, Fach- und Kompetenzzentrum des Sports im Kanton.

Unser Team umfasst 10 Personen. Von diesen sind 5 Frauen, 4 Teilzeitangestellte und zwei zusätzliche Projektstellen. Eine beratende Sportkommission mit 4 Arbeitsgruppen hilft bei der Umsetzung unserer vielfältigen Aufgaben.

Für den Bereich J+S stehen uns 347 Kaderleute zur Verfügung; 918 Leitende der Kategorie 3, 3854 der Kategorie 2 und 4969 der Kategorie 1. Diese engagierten Leiterinnen und Leiter sind unsere wichtigsten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Für das Kantonale Jugendsportprogramm (JSBL) haben wir ein kleines effizientes Kader von 10 Personen zur Verfügung.

Höhepunkte

Nach jahrelanger Entwicklungs- und Vorbereitungszeit sowie politischer Überzeugungsarbeit wurde 1991 an einer Volksabstimmung im Kanton Basel-Landschaft ein modernes Sportgesetz von der Bevölkerung angenommen.

Dieses «Ermöglichungsgesetz» (EGS) erlaubt uns die Herabsetzung des J+S-Alters vorerst auf 10 bis 13 Jahre und neuerdings auch auf die Altersstufe 6 bis 9 Jahre. Das EGS gibt uns die Möglichkeit, die sportlichen Aktivitäten bis zur Altersgruppe der 20-Jährigen zu unterstützen, die im J+S-Programm nicht oder noch nicht enthalten sind. Darunter fällt auch die Unterstützung der Elemente Schulen und Ausdauerprüfungen, die J+S-Kürzungen zum Opfer fielen.

In einer eigenen Leiterausbildung für JSBL-Leitende, wurden in rund 40 Spezialkursen gegen 500 Sportlerinnen und Sportler mit zusätzlicher Spezialausbildung zu JSBL-Leitenden weitergebildet.

Auch der Einbezug der Seniorenkategorien wird durch das EGS wesentlich erleichtert.

Rund 20 nationale J+S-Basketballturniere, der legendäre Baselbieter Orientierungslauf, die klassischen Informations-Tagungen, die Sportpreis-Verleihungen und die ersten Seniorensportleiter-Ausbildungskurse runden die verschiedenen Höhepunkte unserer Aktivitäten ab.

Besondere Aktionen

Zusammen mit unseren Gemeinden erstellten wir, auf unsere Kosten 25 Finnenbahnen, flächendeckend verteilt über das Kantonsgebiet. Dazu gehört eine Anleitungstafel, welche Strecken, mit welchen Belastungsstufen für die verschiedenen Benutzergruppierungen zu laufen sind.

Den Baselbieter Gemeinden schenkten wir über 90 Streetball-Anlagen. Dazu erhielten sie einen Ballbehälter mit 3 Basketbällen zur ständigen Nutzung.

Zurzeit bieten wir verschiedene Ausbildungsmodule an für Sportleiter/-innen, Turn- und Sportlehrer/-innen mit speziellen Themen wie: mentales Training, Sportverletzungen, erwachsenenbildnerische Elemente in der Leiterausbildung, Leistungsdiagnostik in Zusammenarbeit mit der Rennbahnklinik Muttenz. Weit über 500 Sportleiterinnen und Sportleiter haben diese Angebote genutzt.

Sehr erfolgreich und beliebt sind die am Seminar angebotenen Zusatzausbildungskurse zu Jugendsportleiterinnen und -leitern.

Basel-Stadt

Im Kanton Basel-Stadt machte man sich bereits in den 30er-Jahren Gedanken über die Eröffnung eines Sportamtes. Die staatliche Sportförderung bestand damals in der körperlichen Vorbereitung der männlichen Jugend für den Militärdienst. Erst mit der Einführung des Förderungswerkes Jugend+Sport war es 1972 möglich, den Sport mit den beiden Abteilungen Turnen und Sport sowie Jugend+Sport in das Erziehungsdepartament zu integrieren. 1981 wurden diese zusammengeschlossen und bilden des heutige Sportamt Basel-Stadt. Im 15. Jubiläumsjahr konnte das Sportamt von der Sportanlage Schützenmatte in die neuen Räumlichkeiten des Rankhofgutes auf dem Sportzentrum Rankhof umziehen.

Die Hauptaufgabe des Sportamtes ist es, die vielfältigen Aufgaben und Zuständigkeiten im Basler Sport in seinen mannigfaltigen Erscheinungsformen als Einheit zusammenzufassen. Es ermöglicht somit dem Kanton, seine Sportpolitik zuverlässig zu koordinieren und bedürfnisgerecht zu gestalten. Sport soll für die ganze Bevölkerung in möglichst gleichem Umfang zugänglich sein. Als zentrale Kontaktstelle des Basler Sportgeschehens ist das Sportamt die ideale Beratungs- und Vermittlungsstelle von Sportmöglichkeiten für Jung und Alt. Den Vereinen und Verbänden bietet es die Mithilfe bei der Organisation von Anlässen oder hilft durch die Bereitstellung der Infrastruktur. Ebenfalls steht ein beinahe unerschöpfliches Angebot an Sport- und Spielfestmaterial zum Ausleihen zur Verfügung. Weiter übernimmt das

V.l.n.r. Maya Baumgartner, Alexis Stückelberger, Edi Bai (Vorsteher), Bea Häring, Michel Pompanin (zvg.)

Sportamt die Sekretariatsarbeit der IG Basler Sportverbände sowie der Basler Sportkommission.

Der Bereich Jugend+Sport wird von insgesamt vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut. Als besondere Veranstaltungen führt J+S den alljährlich stattfindenden Mannschafts-OL durch und demonstrierte seine Tätigkeiten während vieler Jahren anlässlich der Herbstwarenmesse mit zahlreichen publikumswirksamen Präsentationen. Das Interesse der Jugendlichen am Sport spiegelt sich in den alljährlich wachsenden Sportfachkursen, für welche der Kanton in Zusammenarbeit mit der ESSM die Leiter aus- und fortbildet. Über das Angebot von J+S hinaus bietet das Sportamt in seinem Sportkalender den Jugendlichen ein grosses Angebot mit Ski- und Snowboardlagern, Tenniskursen, polysportiven Sommerlagern, Sommerschwimmkursen und vieles mehr an. Analog J+S wurde 1988 das Basler Jugendsport-Förderungsprogramm (BJS) für 10- bis 13-Jährige eingeführt, welches jedoch 1994 aufgrund der Herabsetzung des Alters auf 10 Jahre sowie aufgrund der prekären Finanzlage des Kantons aufgehoben wurde. Trotz den zahlreichen Sparbemühungen ist das Sportamt auch in den nächsten Jahren mit grossem Engagement bemüht, den Jugendlichen eine Erlebnis- und Daseinsfreude vermitteln zu können, indem ihnen sportliche Ideen für eine positive Freizeitgestaltung angeboten werden.

Schaffhausen

Im Jahr 1985 wurde der damalige Vorsteher des Amtes für Jugend+Sport Max Hirt pensioniert. Gleichzeitig trat der Turninspektor Jakob Biber altershalber zurück. Eine Neustrukturierung, eine Zusammenlegung der Tätigkeitsfelder des öffentlich-rechtlichen Sportes drängte sich auf.

Die neu geschaffene Dienststelle «Kantonales Sportamt Schaffhausen» wurde direkt dem Vorsteher des Erziehungsdepartementes unterstellt. Jugend+Sport, Schulsport, Sportstättenberatung und Sport-Toto sind die wesentlichen Arbeitsgebiete, die es zu verwalten und zu betreuten gilt. Der Chef des Sportamtes Klaus Weckerle, übt zusätzlich das Amt des kantonalen Turninspektors aus und hat einen Lehrauftrag am Primarschulseminar in den Bereichen Bewegungs- und Sporterziehung und Gesundheitsförderung. Roland Wanner sein Stellvertreter, sein Sachbearbeiter J+S und Sekretär der Sport-Toto-Kommission. Im administrativen Bereich werden wir durch Erna Bertogg, die eine Teilzeitstelle belegt, unterstützt.

Das Prädikat «bemerkenswert» verdienen meines Erachtens drei erfolgreich abgeschlossene und teilweise noch laufende «Projekte»:

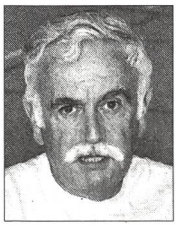
- Am 11. September 1988 wurde an einer kantonalen Volksabstimmung ein jährlich wiederkehrender Kredit von 100 000 Franken für ein Schaffhauser Jugend-Sport-Modell im Verhältnis 5:2 bewilligt. Es handelte sich um das bekannte, vom Kanton Zürich übernommene Anschlussprogramm für 12- und 13-Jährige. Diese Vorlage musste also den beschwerlichen, risikoreichen Weg durch alle Institutionen der direkten Demokratie zurücklegen. Das eindeutige Resultat zeigte nach unserer Einschätzung, dass die Bedeutung der Institution Jugend+Sport in unserem Kanton anerkannt und unsere Arbeit geschätzt wird.
- In den vergangenen drei Jahren konnten im Raume der Stadt Schaffhausen, von uns begleitet, gefördert und unterstützt zwei Gross- und drei Sporthallen von mittlerem Ausmass verwirklicht werden. Die Rahmenbedingungen für den Jugendsport konnten damit wesentlich verbessert werden.
- Wir bemühen uns die gesundheitsfördernde Wirkung der körperlichen Aktivität, der Bewegung, des vernünftig betriebenen Sportes gezielt in den Medien und in Fortbildungskursen zu verbreiten. Diese Bemühungen werden anerkannt und geschätzt. Daraus ergab sich eine produktive Zusammenarbeit mit anderen Departementen auf dem Gebiet der Prävention.

Wir gehören mit rund 74 000 Einwohnern zu den kleinen Kantonen der Schweiz. Die überschaubaren Verhältnisse ermöglichen viele persönliche Kontakte, die unsere Arbeit erleichtern und bereichern. ■

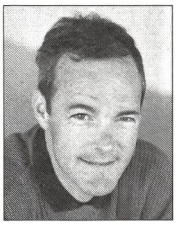
V.l.n.r. Klaus Weckerle (Vorsteher), Erna Bertogg, Roland Wanner (zvg.)

bewegt die Zukunft
Jugend+Sport

Wechsel in der Fachleitung Volleyball



«Time out» für Jean Pierre Boucherin



Georges Hefti übernimmt das Fach Volleyball

Nach 28 Jahren reicher, fruchtbarer Tätigkeit verabschiedete sich Jean-Pierre Boucherin, «Monsieur Volleyball», ein Monument, Ende letzten Monats von der ESSM. Man wird ihn vermissen: seine charakeristische Gangart, seinen Brassens-Schnauz, sein vielsagendes Lächeln, seine wohltuende Gutmütigkeit, seinen ansteckenden Humor. Mit seiner Verantwortung als Fachleiter des J+S-Faches hat er wesentlich zu den heutigen effizienten Ausbildungs- und Wettkampfstrukturen des Schweizer Volleyballs beigetragen. Seine Erfolge mit Spitzenmannschaften bis zum Schweizer-Meister-Titel und die blühende Entwicklung des Volleyballs in unserem Land haben ihn für sein anerkanntes, kompetentes und unermüdliches Engagement entschädigt. Von ganzem Herzen Romand, ein glühender Verteidiger der französischen Sprache, der Kultur und Philosophie verkörperte Jean-Pierre den nicht zu übersehenden Patriarchen, manchmal verwirrend, aber immer respektiert. Er war J+S-Fachleiter der ersten Stunde und verlässt die Institution zu dem Zeitpunkt, da sie ihr 25-jähriges Bestehen feiert. Einmal mehr hat Jean-Pierre Boucherin das «Time out» im richtigen Moment gesucht, um Überlegungen anzustellen, wie er die Zeit in Zukunft verbringen will, eine Zukunft, die wir ihm reich und friedlich wünschen, um seine vielen Talente gut zu nutzen. Danke Jean-Pierre!

Als talentierter Volleyballer, mehrmaliger Schweizer Meister und Captain der Nationalmannschaft liebt Georges Hefti die Herausforderung. Auch wenn er mit der Übernahme der Fachleitung Basketball ab 1986 und von Verantwortung innerhalb dieses Verbandes etwas Distanz zum Volleyball genommen hat, war er doch immer ein aktiver Volleyballspieler. Als Fächergruppenchef «Spielsportarten» und Projektleiter «25 Jahre J+S» hat «Georgy» nicht lange gezögert, um das Fach Basketball gegen Volleyball zu tauschen und so eine neue Herausforderung anzunehmen, indem er die Nachfolge von Jean-Pierre Boucherin an der Spitze «seiner» Sportart antritt. Sein wohlüberlegter Entscheid wird sowohl vom Schweizerischen Volleyballverband als auch der ESSM sehr geschätzt. Wir wünschen ihm viel Befriedigung und Erfolg in diesem neuen Aspekt seiner zahlreichen Verantwortungen.

Jean-Claude Leuba, Chef J+S ■

25 Jahre Jugend+Sport

«Sportival-Night» des Kantonalen Sportamtes BL

Zur Eröffnung des 25-Jahr-Jubiläums lud das Kantonale Sportamt Personen der «ersten Stunde» von J+S, das Kader, Experten und Expertinnen von J+S, Funktionäre der ESSM sowie Vertretungen aus Behörden und Medien zur «Sportival-Night» ein. Rund 200 Gäste fanden sich in der Nacht vom 21. auf den 22. März zu diesem ungezwungenen Fest mit Sport, Spiel und Unterhaltung in der Sporthalle Frenkenbündten in Liestal ein. ■

Promotion von J+S in den FK

Der Läckerli-Wettbewerb

Für die J+S-Promotion in den rund 800 Fortbildungskursen hat sich die J+S-Leitung etwas Besonderes ausgedacht: Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer, insgesamt etwa 18000, erhalten ein Läckerli mit einem Teilnahmeschein zur grossen Preisverlosung. Der Toppreis ist sicher die Reise für zwei Personen an das Tennisturnier von Wimbledon eingeschlossen der Flug gestiftet von SWISS TENNIS und Air Engiadina. Aber auch die andern von verschiedenen Verbänden gespendeten Preise sind attraktiv, von den Badetüchern bis zu Eintritten an das 6-Tage-Rennen in Zürich oder an ein Ski-Weltcup-Rennen. Neben vielen Sponsoren, welche Preise übernommen haben, machten die Hauptsponsoren Sport-Toto-Gesellschaft, Läckerli-Huus und Neue Kirschgarten AG diese Aktion möglich. Jede Läckerli-Packung enthält auch einen Merksatz zu J+S aber auch zur Sport-Toto-Gesellschaft. Ein Beispiel: «Die Eltern meiner Sportfachkurs-Teilnehmer wissen über J+S Bescheid». Eine hervorragende J+S-Promotion, falls diese Absichtserklärung umgesetzt wird! Die erste Auslosung fand Ende März statt. Weitere folgen je Ende Juni, September und Dezember. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Gewonnene Preise

- 1 Gutschein für Wimbledon, gestiftet vom Schweizerischen Tennisverband und Air Engiadina
- 2 Eintritte für ein WM-Qualifikationsspiel der Schweizer Fussball-Nationalmannschaft, gestiftet vom Schweizerischen Fussballverband
- 1 Eintritt für das RADO SWISS OPEN GSTAAD für zwei Personen, gestiftet vom Organisator
- 1 Eintritt für das Internationale Leichtathletikmeeting in Zürich für zwei Personen, gestiftet vom Schweizerischen Leichtathletikverband
- 1 Eintritt für das Leichtathletikmeeting «Athlétissima» in Lausanne für zwei Personen, gestiftet vom Schweizerischen Leichtathletikverband
- 1 Eintritt an den Super-Zehnkampf der Schweizer Sporthilfe in Zürich für zwei Personen, gestiftet vom Organisator
- 1 Eintritt in das Olympische Museum in Lausanne für zwei Personen, gestiftet vom Olympischen Museum
- 1 Gutschein für eine Gratis-Teilnahme an einem Grundkurs «Selbstverteidigung für Frauen und Mädchen», gestiftet von Pallas, Interessengemeinschaft für Selbstverteidigung
- 1 Gutschein für eine Raftingtour auf dem Vorderrhein von Ilanz nach Reichenau für zwei Personen, gestiftet von Kanuschule Versam
- 5 Pulsmesser, gestiftet von Leuenberger Medizin-Technik
- 15 T-Shirts, gestiftet von Adidas
- 150 Badetücher, gestiftet von Sport-Toto-Gesellschaft ■

SPORT-TOTO
Sport-Förderer Nr.1

KURSE, VERANSTALTUNGEN

Das Band – Selbsthilfe der Asthmatiker: Weiterbildungskurs

Datum, Ort: 6.+7.9.97; ESSM
Thema: Sporttherapie für Kinder und Erwachsene mit Asthma und anderen Atemwegerkrankungen
Zielgruppe: Turn-, Sport-, Schwimm- und Gymnastiklehrer/-innen sowie Studentinnen und Studenten aus diesen Ausbildungsbereichen
Inhalte: • Asthma bronchiale und andere Atemwegerkrankungen aus medizinischer Sicht; • Atemphysiotherapie; • Sporttherapie bei COPD mit Beiträgen in Theorie und Praxis (Schwimmen, Gymnastik, Laufen, kleine Spiele).
Referenten: Pneumologin, Atemphysiotherapeutin und Sporttherapeut/-innen
Leitung: Beate Schneider-Mörsch, Diplomsportlehrerin und Leiterin der Abt. Weiterbildung der Asthmatikerselbsthilfe DAS BAND
Kurskosten: Fr. 160.– / inkl. Unterkunft
Anmeldung: DAS BAND – Selbsthilfe der Asthmatiker, Gryphenhübeliweg 40, 3000 Bern 6, Abt. Weiterbildung, Tel. 031 352 98 19 (Montag und Freitag) Fax 031 351 61 65

Dieser Lehrgang wird im Rahmen des Komplementärstudiums «Sport im Sonder- und Sozialpädagogischen Bereich» durch die Sportfakultäten der ETH Zürich, der ESSM Magglingen sowie der Universitäten Bern und Basel anerkannt. ■

Angebot der VISTA Wellness AG

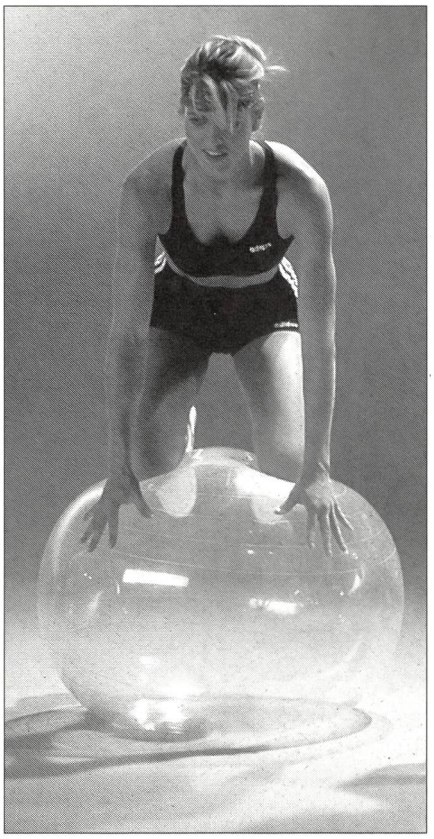
Weiterbildung für Fachkräfte

Die Eindämmung der rapide ansteigenden Gesundheitskosten ist eines der meistdiskutierten Themen unserer Zeit. 1995 mussten in der Schweiz 34,7 Milliarden Franken für die Volksgesundheit aufgewendet werden. Über Lösungsansätze zur Behebung der bestehenden Misere streiten sich Politiker, Vertreter der Medizin, Ökonomen, Fachleute aus dem Sport, Juristen und Gewerkschaften.

An einem Punkt allerdings gibt es keinen Zweifel: Bewegungsmangel – bedingt durch unsere vorwiegend sitzende Lebensweise – ist ein weitverbreitetes Übel. Und jeder, der eine regelmässige und massvolle körperliche Aktivität betreibt, lebt potentiell gesünder, beugt Krankheiten vor und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Senkung der enormen Ausgaben im Gesundheitswesen.

Die VISTA Wellness AG war während fünf Jahren einer der Hauptträger des vom Schweizer Verband für Sport in der Schule (SVSS) initiierten Projektes «Bewegte Schule». Diese vor allem in Schulen lancierte Kampagne ist leider auf einen relativ kleinen Kreis von Spezialisten beschränkt geblieben und wird inzwischen nicht mehr weiter verfolgt. VISTA Wellness hat sich deshalb entschlossen, die sinnvollen Ansätze aufzunehmen und in eigener Regie ein Konzept mit dem Thema «Allgemeine Gesundheitsförderung durch Bewegung» umzusetzen. In einer ersten Phase werden Massnahmen und Lösungsansätze zur Vorbeugung von Rückenbeschwerden erarbeitet, die zwei Schwerpunkte umfassen:

- Ergonomische Aspekte an Arbeitsplätzen in Büro, Schule und zu Hause
- Gesundheitstraining für alle Altersstufen mit FitBand und FIT•BALL®



Unter der Leitung von Peter Hodel (dipl. Turn- und Sportlehrer II, Product Manager) und Sandra Bonacina (dipl. Turn- und Sportlehrerin II und Physiotherapeutin) wurde ein Team von 13 Expertinnen und Experten zusammengestellt und ausgebildet. Alle Mitglieder des Teams haben eine abgeschlossene Ausbildung als Turn- und Sportlehrer und/oder Physiotherapeut und verfügen über eigene Erfahrungen im Bereich Gesundheitstraining und Prävention.

Kursangebot für Spezialisten

Die VISTA Wellness AG organisiert mit diesem Team Fortbildungen für Fachleute aus den Bereichen Schule, Medizin, Sport, Paramedizin, Rückenschulen, Seniorenturnen usw. Die Kurse dauern jeweils 2-mal 1 Tag, richten sich an Mediziner, Turn- und Sportlehrer, Physio- und Ergotherapeuten, J+S- und Fitness-Instruktoren, sowie an Leiter von Turnvereinen, Rückenschulen, Seniorenturnen usw. und beinhalten theoretische und praktische Grundlagen zum Thema «Gesundheitsförderung durch Bewegung» für alle Alters- und Leistungsstufen. Die Durchführung von massgeschneiderten Kursen für spezielle Interessengruppen und Ausbildungsstätten ist auf Anfrage ebenfalls möglich.

Die ersten Kurse sind dem Training mit dem FitBand und FIT•BALL® gewidmet und sollen den Teilnehmern vertiefte und neue Kenntnisse zum Umgang und Gebrauch mit diesen vielseitig einsetzbaren Trainingsgeräten vermitteln. Im Turnverein, in der Rehabilitation, zu Hause, im Fitnesscenter – für Kinder, Leistungssportler, Senioren und Rückenpatienten, mit dem Ball und dem Band lassen sich alle wichtigen Konditionsfaktoren auf abwechslungsreiche, schonende und spielerische Art trainieren:

- Verbesserung der Kraftausdauer (besonders der Stütz- und Haltemuskulatur)
- Training der aeroben Ausdauer
- Schulung von Gleichgewicht und Koordination (auch für Trendsportarten)
- Entspannungsübungen bei Verspannungen und Verkrampfungen
- Kraftaufbau nach Bewegungsabstinenz wegen Krankheit oder Operation.

In den Kursen werden eigene, in Zusammenarbeit mit Fachleuten aus Sportwissenschaft, Medizin und Therapie erarbeitete Lehrmittel und Medien eingesetzt, die in verschiedenen Sprachen (d, f, e, i) erhältlich sind. Ein weiteres Beispiel für die innovative Arbeit der VISTA Wellness!

Weitere Informationen und Auskünfte zu den nächsten Kursen sind erhältlich bei:
VISTA Wellness AG, Industriering 7, 3250 Lyss, Tel. 032 387 70 30. ■

Schule und Spitzensport

Weiterbildung begabter Jugendlicher

Das Institut Minerva in Zürich entwickelte ein spezielles 10. Schuljahr, das auf die eingeschränkten zeitlichen Möglichkeiten von künstlerisch oder sportlich begabten Jugendlichen Rücksicht nimmt. Wissensvermittlung und gründliche Abklärung der Neigungen und Stärken stehen im Mittelpunkt.

Eines der Schwergewichte dieses 10. Schuljahres ist eine sorgfältige Eig-

nungs- und Neigungsabklärung. Allgemeinbildende Fächer (Sprachen, Lerntechnik, Gegenwartsfragen usw.) und spezifische Fächer im Hinblick auf eine Sport- oder Kunstkarriere vermitteln eine umfassende Weiterbildung.
Der Schulbeginn wurde auf Mitte August 1997 festgelegt.
Weitere Auskünfte: Schulsekretariat des Institut Minerva Zürich, Telefon 01 361 17 27. ■

Breitensport – Leitertauchen und ABC-II und / oder J+S-Leiter 2H

Freitauchen mit Jugendlichen aber auch Freude am Leiten von interessanten Trainings im Hallenbad. Im Auftrag von SUSV und SLRG führen wir diesen Ausbildungskurs durch. Der Kurs schliesst bei ausreichender Qualifikation mit dem Ausweis als «Breitensportleiter Tauchen» ab. Die Absolventen sind berechtigt innerhalb von SUSV und SLRG Breitensportkurse durchzuführen.
Voraussetzungen: • Pers. ab 18 Jahren; • methodische/didaktische Grundausbildung welche einer Ausbildung von J+S-Leiter 1 entspricht; • über des T** SUSV/CMAS oder ABC-I SLRG verfügt; • den technischen Teil des Rettungsschwimm-Brevet I zu bestehen
Daten: 30.+31.8.; 11.+12. + 17.+18.10.97
Ort: Regionales Sportzentrum in Näfels
Kurssprache: Deutsch
Programm: Der Kurs umfasst den Basisteil und die Spezialgebiete «Spielen» und «Retten»
Kosten: Fr. 565.– inkl. Schwimmbad, Kost, Logis, Unterlagen; exkl. Reise, Getränke, Prüfung ABC-II Fr. 33.–
Auskunft: Heinz Rindlisbacher 01 341 14 17 oder Geschäftsstelle Breitensport Tauchen, Tel. 061 1971 65 85
Anmeldung: Bis 13. Juni 1997
Besonderes: Teilnehmer, welche die Bedingungen der SLRG erfüllen, können gleichzeitig das ABC-II machen. ■

Der Sommer wird heiss!

Damit nur der Sommer, nicht aber Ihre Haut heiss wird, bereitet die Krebsliga Spannendes vor. Unter dem Motto «beSONNEn GENIESSEN» werden landauf, landab Aktionen rund um den Sonnenschutz durchgeführt. Gross und Klein können sich im «Sunnestädtli» oder bei UV-Messungen treffen, hunderttausend bunte Grüsse verschicken und sich über den optimalen Schutz vor Sonnenbrand und Hautkrebs informieren.

In der Schweiz erkranken jedes Jahr über 10 000 Menschen an Hautkrebs, zehn Prozent davon am sehr gefährlichen Melanom. Die Krebsliga führt deshalb diesen Sommer ihre nun schon traditionelle Sonnenschutzkampagne «beSONNEn GENIESSEN» mit neuen Aktionen weiter.

Kinder werden in das «Sunnestädtli» eingeladen. Dort können sie spielend lernen, wie sie sich vor der Sonne schützen und sie trotzdem geniessen können. Wer in die Ferien reist (oder auch zu Hause bleibt), kann seinen Lieben witzige Postkarten mit Sonnenschutzsujets senden. Die Postkarten-Sets der Krebsliga werden ab Ende Mai in verschiedenen Geschäften gratis erhältlich sein.

Eine Attraktion der besonderen Art bieten die UV-Messungen. Teams der Krebsliga sind mit speziellen Geräten unterwegs und prüfen auf Wunsch die Strahlungsdurchlässigkeit der sommerlichen Bekleidung. Während der Aktionswoche «Gemeinsam gegen Krebs» vom 16. bis 22. Juni werden lokale und regionale Anlässe durchgeführt.

Auskunft und Informationen: Schweizerische Krebsliga, Informationsdienst, Tel. 031 389 91 00, Fax 031 389 91 60, E-Mail: info@swisscancer.ch ■

Dopingprävention

Neue DOPINGinfo: Lehrunterlagen
Matthias Kamber, SWI/ESSM

Den Blick geradeaus, ein explosiver Start, die rechte Hand beim Zieleinlauf siegesgewiss erhoben: Ben Johnson bei seinem 100-m-Finallauf an den Olympischen Spielen 1988 in Seoul. So beginnt unser 23-minütiger Videofilm «Gladiatoren unserer Zeit» (ESSM 1995). Er beschreibt die Leistungssteigerung durch Doping und ist Teil einer Serie von Basisinformationen zum Thema Doping im Sport. Nun ist ein neues Lehrdossier dazugekommen.

Alle Dokumente sind einheitlich unter dem Logo DOPINGinfo gestaltet und für verschiedene Zielgruppen – sportinteressiertes Publikum, Jugendliche, Sportlerinnen und Sportler – ausgerichtet. Der Videofilm, ergänzt mit einer gleichnamigen Broschüre, wird vor allem bei Zusammenzügen im Sport und in Schulen eingesetzt. Laut Rückmeldungen schätzen die meisten Benutzerinnen und Benutzer den Film als guten Einstieg ins Thema und werden ihn auch weiterhin einsetzen. Der Film erhielt beim internationalen Sportfilmfestival von Jaca, Spanien im Dezember 1995 einen ersten Preis in «Didaktik». ■

Neues Hilfsmittel

Verschiedene Anregungen und Rückmeldungen zum Film und der Broschüre zeigten aber, dass erweitertes Hintergrundmaterial zum Einsatz in der Schule oder im Sport erwünscht ist. Eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe hat deshalb ein neues Hilfsmittel für Lehrkräfte in der Schule und im Sport in Form eines Begleitordners zum bestehenden Film geschaffen. Er soll zusammen mit dem Videofilm und den Broschüren dazu dienen, das Dopingproblem in konzentrierter Form (z.B. während einer Doppellektion) oder während einer längeren Zeit (z.B. in einer Studienwoche) vernetzt mit anderen Gebieten wie Biologie, Lebenskunde usw. zu behandeln. Neben dem reinen Vermitteln von Wissen und Fakten bieten diese Unterlagen auch Aussagen zu Themen wie Sport im Spannungsfeld zum Doping oder Anregungen zu den Wertvorstellungen im Sport.

Zielgruppe dieser Unterlagen sind Lehrkräfte, welche mit Jugendlichen ab etwa 13/14 Jahren das komplexe Gebiet des Dopings im Sport gemeinsam behandeln wollen. Die Unterlagen sollen dabei dazu dienen, Doping nicht als Schwarzweiss-Malerei oder als reines Problem des Spitzensports zu sehen, denn die «Dopingmentalität» ist auch Teil unserer Lebenseinstellung. Vielmehr soll zum eigenen Denken und zum bewussten Handeln im Sport angeregt werden.

Der Ordner beinhaltet:
- das vollständige Videoskript mit Querverweisen
- Folienvorlagen
- Notizen und Gedankenstützen zu den Folien
- ausführliche Hintergrundinformationen (inkl. Glossar).

Bezugsquellen:
Die Lehrunterlagen können bei der ESSM ausgeliehen (Video) oder gekauft (Video, Ordner) werden. Film und Broschüren sind in deutscher, französischer, italienischer und englischer Sprache erhältlich, der Ordner in deutscher und französischer Sprache.

Preise in Fr. (inkl. MwSt., Porto und Verpackung):
- Film und Broschüren (Bestellnummer 6.03.113 d) Fr. 45.–
- Ordner mit je 25 Broschüren und Merkpunkten (Bestellnummer 6.03.144 d) Fr. 60.–
- Medienpaket mit Film, Ordner sowie je 25 Broschüren und Merkpunkte (Bestellnummer 6.03.145 d) Fr. 95.–

Adressen:
- Bestellungen: Mediothek, ESSM, 2532 Magglingen (Tel. 032 327 63 62, Fax 032 327 64 04)
- Autor: Dr. phil. nat. Matthias Kamber, Sportwissenschaftliches Institut, ESSM (Tel. 032 327 63 24, Fax 032 327 64 05). ■

Symposium «Bewegung ist Leben» (13.–14. Juni 1997 in Basel)
Kurzfristige Anmeldungen sind noch möglich. Kontakt: Dr. Uwe Pühse, Urs Illi
Institut für Sport der Universität Basel, St. Jakobshalle, Brüglingerstr. 21, 4028 Basel, Tel./Fax 061 312 48 86

Inhaltsstruktur der Hauptreferate und Workshops

Hauptreferat 1: Bewegte Schule – Gesunde Schule: U. Illi / L. Zahner / CH

Workshops zum Hauptreferat 1

Vorschule	1.–4. Schuljahr	5.–9. Schuljahr	10.–13. Schuljahr	Erwachsenenbildung	Sondergruppen	Alltags-Leben	Fachakzent
B. Jensen / C. Binggeli	*P. Lehner / S. Riesen*	*H. Joos / H. Kläy*	*P. Eigenmann*	*K. Dallinger / R. Meier*	*St. Kuntz*	*U. Illi / L. Zahner*	*B. Dickreiter*
Bewegung und Spiel – die primären Lernformen im Kindergarten	Bewegter Unterricht als didaktisches Prinzip zur Sicherung von Leistungsfähigkeit und Wohlbefinden	Sinnesaktives Lernen und Lehren zum erfahrungsgeleiteten Aneignen und Vernetzen von Fachwissen	Fachübergreifendes Projekt zur Förderung von Gesundheit und Leistungsfähigkeit in Schule und Alltag	Didaktik für eine bewegte Aus- und Fortbildung von Erwachsenen	Motopädagogik als integrierte Sprach- und Bewegungsförderung bei Lern- und Konzentrationsschwierigkeiten	Sensomotorisches Körper- und Bewegungserfahrungen in Schule und Alltag zur Unfallprophylaxe für alle Altersstufen	«Bewegung und Hirnfunktion» Wissenschaftliche Aspekte zur Bedeutung der Bewegung für das Lernen

Hauptreferat 2: Mehrperspektivischer Sportunterricht: D. Kurz / D

Workshops zum Hauptreferat 2

Vorschule	1.–4. Schuljahr	5.–9. Schuljahr	10.–13. Schuljahr	Erwachsenenbildung	Sondergruppen	Alltags-Leben	Fachakzent
F. Firmin / R. Messmer	*A. Seybold / T. Rohrer / H. Haas*	*U. Lindemann / D. Kurz*	*R. Müller / W. Mengisen*	*W. Bucher*	*D. Breithecker*	*B. Martin*	*A. Hotz / P. Disler*
CH-Lehrmittelkonzept: Bewegungs- und Sporterzeihung in der Vorschule	Didaktische Prinzipien im Bewegungs- und Sportunterricht der Primarschule	Mehrperspektivischer Sportunterricht – ein Praxisbeispiel	CH-Lehrmittelkonzept: Handlungsorientierte Sporterziehung in der Berufsschule und im Gymnasium	CH-Lehrmittelkonzept: Handlungsorientierte Sporterziehung in der Schule	Haltungs- und Bewegungsdefizite und deren Behebung durch Massnahmen im Sportförderunterricht	Bewegung und Sport im Alltag: Ein Beitrag zur Gesundheitsvorsorge aus präventiv-medizinischer Sicht	Ganzheitliches Lehren und Lernen am Beispiel von Gleitsportarten auf Schnee – das neue Lehrmittel Schneesport Schweiz

Hauptreferat 3: Bewegungskultur und Bewergungserziehung: St. Grössing / A

Workshops zum Hauptreferat 3

Vorschule	1.–4. Schuljahr	5.–9. Schuljahr	10.–13. Schuljahr	Erwachsenenbildung	Sondergruppen	Alltags-Leben	Fachakzent
Th. Lüscher	*P. Vary*	*R. Stalder / St. Grössing*	*H. J. Nef / P. Eigenmann*	*G. Schuwey / S. Schnurrenberger*	*B. Götz / S. Häusermann*	*R. Zahnd*	*H. Giessler / Th. Trefzer / B. Schaffner*
Bewegungserziehung in der Vorschule zur Förderung von personalen, materialen und sozialen Erfahrungen	Handlungsorientierte Spielkonzepte zur Entwicklung einer Spielkultur in der Schule	Bewegungserziehung im österreichischen Lehrplan '99 – Konsequenzen für die Lehrerbildung	Bewegung und Sport als Ergänzungsfach für die gymnasiale Matura	Akrobatik als Bewegungskultur zur Kooperations- und Persönlichkeitsförderung	Tanz an der Grenze: Ein gemeinsames Bewegungskonzept für Behinderte und Nichtbehinderte	Sport treiben – oder gesund bleiben? Ist Sport die Lösung für eine sinnvolle Freizeitgestaltung?	Bewegungserzeihung an Rudolf Steiner Schulen (Waldorfpädagogik)

Der Tipp für J+S-Leiter, Sportlehrer und andere Kanufreaks vom aktiven Leiter-Kollegen.

Neben der Lieferung von Kanuausrüstungen für den Einsteiger bis zum Top-Fahrer, sind wir auf Ausbildungs-Sets für J+S-Gruppen, Schulen und Vereine spezialisiert.

Unser Zugpferd in der Ausbildung

Idaho WW oder Extrem

Verkauf - Vermietung - Leasing

Kajaks, Canadier Paddel, Schwimmwesten, Helme, Neoprenbekleidung und div. Zubehör. Wollen Sie eine Schullagerwoche auf dem Wasser durchführen, oder Ihrer Belegschaft einen abenteuerlichen Tag bieten, auch dann sollten Sie mit uns Verbindung aufnehmen.

TURM GmbH Kanu-Sport Postfach 8 5032 Rohr

Telefon 062 824 38 76 oder 032 675 50 80 Fax 032 675 36 45